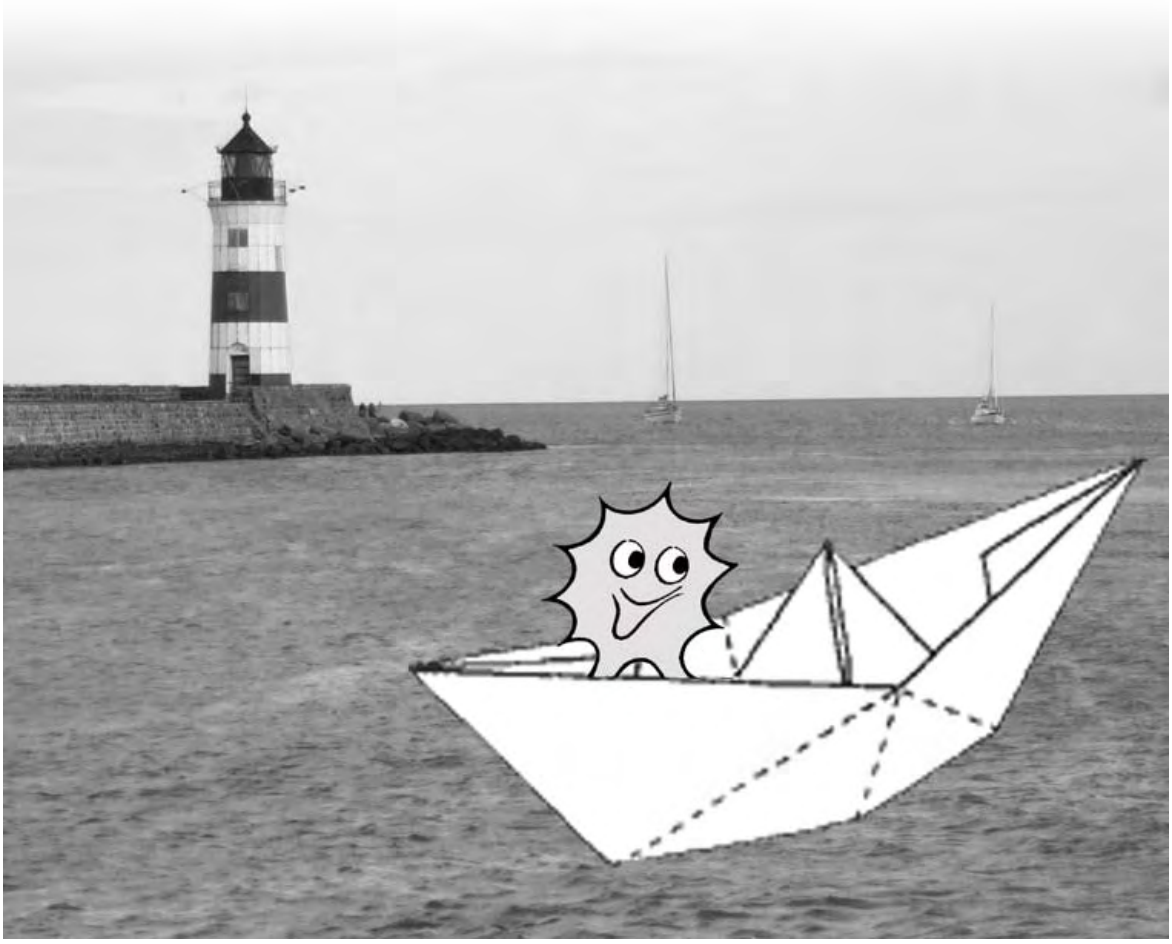
# „BARACKENBLÄTTLE"



# AKB – INFOS 2008

Aktionskreis Behinderte Kirchheim u. Teck

Herausgeber:

Aktionskreis Behinderte
Saarstraße 85
73230 Kirchheim unter Teck

Telefon 07021 / 41566
Telefax 01212 / 5-162-35-928

info@aktionkreis-behinderte.de
www.aktionskreis-behinderte.de

Team

| | | |
|---|---|---|
| 1. Team-Sprecher | Marc Eisenmann | (Jugendclub) |
| 2. Team-Sprecher | Thomas Mailänder | (Schulclub) |
| Kassiererin | Inge Iff | (Jugendclub) |
| Schriftführer | Joachim Mailänder | (Donnerclub) |
| ClubvertreterInnen | Agnes Oesterle | (Sportgruppe) |
| | Miriam Oesterle | (Sportgruppe) |
| | Eva Schiele | (Jugendclub) |
| | Elke Nickel | (Donnerclub) |
| | Simon Deuschle | (Sonderveranstaltungen) |
| Hauptamtliche | Anne Link | |
| ZDL | Andreas Dittinger | |

AKB-Autoren und -Autorinen (in alphabetischer Reihenfolge):

Simon Deuschle, Andreas Dittinger, JürgenHahn, Inge Iff, Lena Knaus, Thomas Mailänder, Constanze Martin, Miriam Oesterle, Dario Schattel

Redaktion und Layout: Bärbel Gesine Iff

| | | Seite |
|---|---|---|
| **AKTUELLES** | Bürgermedaille für den AKB | 04 |
| | Soziales Engagement im AKB | 05 |
| | Gruß vom Zivi | 06 |
| **FREIZEITEN** | AKB-Osterfreizeit 2008 | 08 |
| | Segelfreizeit 2008 | 10 |
| | Sommerfreizeit in Rascheid | 16 |
| **TERMINPLANER** | | 23 |
| **WOCHENENDEN** | Jugendwochenende im Januar | 27 |
| | Musikwochenende im April | 28 |
| | Wanderwochenende im September | 30 |
| | Läuferwochende im Schwarzwald | 32 |
| **WORKSHOPS** | AKB Bauchtanz–Workshop | 34 |
| | Gleitschirmfliegen mit dem Turnverein | 35 |
| **SONDERVER-ANSTALTUNGEN** | Leonce und Lena | 37 |
| | „Mittendrin statt außen vor“ | 39 |
| | AKB beim Rennsteiglauf | 40 |
| | 1. Integrationslauf beim Panoramalauf | 42 |
| | 3. Bissinger Burgenlauf | 43 |
| | Der AKB war beim VfB | 44 |
| **NACHRUF** | „Ihr seid ja alle so gut zu mir“ | 46 |

# Bürgermedallie für den AKB

Auzug aus der Pressemitteilung der Stadt Kirchheim

Der Gemeinderat der Stadt Kirchheim unter Teck hat in diesem Jahr wieder an fünf Bürgerschaftlich Engagierte und an eine Personengruppe die Bürgermedaille verliehen. Bedacht werden dieses Mal der Aktionskreis Behinderte (AKB), Frau Gerda Claus und Frau Dagmar Schur stellvertretend für die Kontaktgruppe für psychisch kranke Menschen, Herr Jose Amorim da Conceicao Gouveia, Herr Hans-Jürgen Lamprecht und Frau Doris Nöth. Der club Bastion erhält im vierzigsten Jahr seines Bestehens die Konrad-Widerholt-Medaille der Stadt. Zum elften Mal verleiht die Stadt Kirchheim unter Teck die Bürgermedaille an Menschen, bzw. Personengruppen, die sich besondere Verdienste um das Gemeinwohl der Stadt erworben haben. Alle zwei Jahre sollen nach den Ehrungsrichtlinien der Stadt höchstens fünf dieser Bürgermedaillen verliehen werden. Allein durch diese Begrenzung, und die Notwendigkeit einer 2/3-Mehrheit im Gemeinderat wird deutlich, dass nur ganz besonders herausragende persönliche Leistungen zu solch einer Ehrung berechtigen. Vorschlagsberechtigt für diese Ehrung sind alle Kirchheimer Bürgerinnen und Bürger. Es sollen ganz bewusst vor allem auch diejenigen Menschen geehrt werden, deren Leistungen zum Wohle der Stadt sonst eher im Stillen erbracht werden. Bedacht werden sollen diejenigen, die nicht im Rampenlicht stehen, und deren Leistungen für Andere umso höher einzuschätzen sind. In diesem Jahr trifft dies auf den Aktionskreis Behinderte (AKB) für seine ehrenamtliche Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen zu. Ebenso wie für Gerda Claus und Dagmar Schur, die die Ehrung gemeinsam stellvertretend für die Kontaktgruppe für psychisch kranke Menschen entgegen nehmen dürfen. Jose Amorim da Conceicao Gouveia erhält die Auszeichnung für sein Engagement für die portugiesische Schule, die portugiesische Gemeinde bei St. Ulrich und sein Engagement für die portugiesischen Mitbürger insgesamt. Hans Jürgen Lamprecht wird die Bürgermedaille

für seine Arbeit im Verschönerungsverein Kirchheim unter Teck ausgehändigt bekommen. Die Reihe derer, die in diesem Jahr ausgezeichnet werden wird durch Frau Doris Nöth abgerundet, die nicht nur für ihr ehrenamtliches Engagement in der Arbeit für psychisch kranke Menschen und in der Hospizarbeit, sondern auch für ihr künstlerisches Engagement im Kunstbeirat der Stadt geehrt wird. Als Besonderheit wird in diesem Jahr eine weitere Ehrung ausgesprochen, die sich auf die besonderen und außerordentlichen Verdienste im kulturellen Bereich bezieht. Der Club Bastion wird die Konrad-Widerholt-Medaille, die erstmals seit 1978 wieder verliehen wird ebenfalls wie die Trägerinnen und Träger der Bürgermedaillen durch Frau Oberbürgermeisterin Matt-Heidecker in einer Feierstunde am internationalen Tag des Ehrenamtes am 05.12.2008 ausgehändigt bekommen.

# Soziales Engagement im AKB

Ein Erfahrungsbericht von Lena Knaus (8. Klasse Realschule)

**Was ist ein SE-Projekt?**

Seit dem Schuljahr 2004 /2005 gibt es in der Realschule „Themenorientierte Projekte“ (TOP). Eines dieser Projekte ist das TOP SE (SE = Soziales Engagement). Es ist ein fächerübergreifendes Pflichtprojekt, bei dem die SchülerInnen u.a. 20 Stunden Sozialpraktikum in einer Einrichtung ihrer Wahl absolvieren, und ihre Erfahrungen im Unterricht vorstellen.

Die Sportgruppe

Jeden Mittwochabend ist es soweit, und wir treffen uns in der KW-Halle zum Turnen. Meistens sind wir so ca. 15 – 20 Leute (Betreuer und Behinderte) und haben jede Menge Spaß miteinander. Wir spielen Fußball, Hockey oder Völkerball. Es ist jedes Mal toll anzusehen, mit wie viel Freude die Behinderten und auch wir Betreuer zusammen spielen oder turnen. Es gibt aber auch

noch viele andere Aktionen, an denen ich auch dabei war, z.B. Verkaufsstand in der Fußgängerzone oder Plätzchenbacken im letzten Jahr. Ich habe dieses Projekt im Rahmen einer Schulaufgabe ausgesucht, habe aber soviel Spass an dieser Sache, dass ich auch noch dabei bin, obwohl dieses SE-Projekt schon längst abgeschlossen ist. Mir gefällt eben die Art und Ausstrahlung der Behinderten wie sie glücklich sind wenn wir z.B. turnen. Ich finde man sollte zu Behinderten nicht schlecht sein, bloß weil sie anders sind als wir „normalen“ Menschen. Man sollte sie so nehmen wie sie eben sind und ihnen nicht ausweichen, denn ich finde sie sind glückliche und aufgeschlossene Menschen, mit denen man sehr viel Spaß haben kann.

# Gruß vom Zivi

von Andreas Dittinger

Liebe AKBler,

wieder ist ein Jahr vorbei, und wieder gibt es einen neuen Zivi. Aufmerksam geworden auf diesen Job bin ich durch den „Ex-Zivi“ Dario, der fast ausschließlich Positives über seine Arbeit berichten und mich dann auch an den AKB vermitteln konnte. Auch wenn ich noch nicht lange dabei bin, so muss ich sagen, dass mir meine Tätigkeit hier sehr gut gefällt: Die Club-Abende werden von mir nicht als „lästige Arbeit“, sondern als angenehme Abwechslung mit Euch angesehen und bereiten mir immer viel Freude. Auch die Mitarbeiter des AKB halfen mir bei meinem Einstieg durch ihre Herzlichkeit und Lockerheit sehr (begonnen habe ich meine „Arbeit“ mit einem netten Mitarbeiterfrühstück :) und so hoffe ich, dass ich in etwa sieben Monaten immer noch begeistert sein werde vom Zusammensein so vieler unterschiedlicher Menschen.

Wenn ich mal nicht morgens im Büro des AKB bin oder Euch abends Zuhause abhole, ma-

*AKBler Timo und Zivi Andi (v.l.n.r.) in Tripsdrill*

che ich viel Musik: Ich spiele Saxophon und Klavier und denke momentan über ein Jazzsaxophon-Studium an einer Musikhochschule nach dem Zivildienst nach. Sollte das aufgrund von nicht ausreichenden Fähigkeiten an den oben genannten Instrumenten nichts werden, so werde ich wohl ein Studium mit Studienrichtung BWL / International Business beginnen. Neben der Musik, die in meiner Freizeitgestaltung einen hohen Stellenwert einnimmt, spiele ich gerne Tischtennis, was ich jedoch durch die Arbeitszeiten beim AKB leider etwas reduzieren musste. Dafür verausgabe ich mich des Öfteren auch beim Pool-Billard oder Snooker spielen.

Abschließend bleibt mir nur noch zu sagen, dass mir die entspannte und fast schon familiäre Atmosphäre beim AKB sehr gefällt und ich mich auf jegliche Veranstaltungen schon sehr freue – egal ob Clubabende, Themenwochenenden oder andere Freizeiten.

Gruß von Eurem Zivi Andi

# Osterfreizeit in Marbach vom 21. bis 28. März 2008

von Miriam Oesterle

So früh im Jahr wie noch nie machten sich ein ganzer Haufen voller AKBler auf den Weg nach Marbach um gemeinsam Ostern zu feiern. Die Busse wurden beladen, es musste schließlich für ganze sieben Tage Gepäck mitgenommen werden. Voll beladen kamen wir dann auch am Bahnhöfle an wo die Zimmer bezogen wurden. Nach dem Abendessen ging ein großer Teil raus in den Garten um den frisch geschneiten Schnee zu nutzen. Es wurden fleißig Schneemänner gebaut, Schneeengel gemacht und der ein oder andere Schneeball fand auch sein Ziel. Doch auch irgendwann geht auch der erste Tag einer Osterfreizeit vorbei.

*Schneemänner*

*Strahlender Sonnenschein...*

Am nächsten Tag wurde erstmal ausgeschlafen um sich dann mittags auf den Weg zur einer Schneewanderung zu machen. Nach unserer Wanderung mussten natürlich noch Eier gefärbt werden. Abends wurde dann noch ein Film angeschaut. Endlich war es soweit. Sehnsüchtig erwartet war dann endlich Ostern. Ein Teil der AKBler machte sich morgens auf den Weg in die Kirche. Ein anderer Teil bereitete schon das Richtig große und super leckere Osterfrühstück vor. Was dann auch mit viel freude verspeist wurde. Am Nachmittag ging es dann los um nach Reutlingen zu fahren um dort das Kino zu besuchen. Abends stellten wir fest das der Osterhase uns auch dieses Jahr nicht vergessen hat.

Montags gab es einen Tag um sich von Ostern zu erholen, natürlich wurde wie immer in Marbach, sehr viel gespielt. Dienstags gings dann noch mal nach Reutlingen diesmal aber nicht ins Kino sondern um die Bahnen beim Bowlen unsicher zu machen. Einen Besuch beim Blautopf machten wir am Mittwoch. Dort wurde nicht nur eine Runde um den Blautopf gedreht sondern auch ein Café besucht bei dem es trotz eisiger Temperaturen jede menge Eis gab. Im Bahnhof wurde der Abend dann gemütlich mit Spielen verbracht. Donnerstags begannen schon ein paar sich auf die Heimfahrt, die am Freitag anstand, vorzubereiten Mittags gönnten wir uns dann noch einen Besuch in einer Pizzeria um uns für die anstehende Abschlussparty zu stärken, die dann auch mit lauter Musik gefeiert wurde.Nun war auch schon der letzte Tag in Marbach erreicht. Es wurde noch sauber das Bahnhöfle geputzt, und dann gings auch schon wieder Richtung Heimat. Es war eine schöne Osterfreizeit mit viel Schnee.

*...und viel Schnee*

# Segelfreizeit 2008

von Anne Link

Am 4. August machten sich 17 AKBler auf die Reise nach Kappeln, dem Heimathafen der Jonas von Friedrichstadt. Unsere Vorhut (Ellen, Andreas und Arthur) hatte schon einen anstrengenden Tag hinter sich: sie hatten zuerst unser Gepäck aufs Schiff gebracht und dann fast alle Lebensmittel, die wir für die kommenden elf Tage brauchten, eingekauft und unter Deck verstaut. Die meisten unserer Gruppe waren schon vor 2 Jahren dabei und es gab ein großes Hallo bei der Begrüßung von Kapitän Stefan und Bootsmann Thorsten. Die neue Bootsfrau Doris lernten wir auch gleich kennen. Nach dem Frühstück am ersten Morgen hatten wir erst mal ein paar Stunden frei. Für die Ostsee war Sturm vorhergesagt, der sich am späten Nachmittag legen sollte und Stefan wollte uns an unserem 1.Tag nicht gleich den Spaß verderben. Deshalb gab es die obligatorische Einweisung in die Verhaltensregeln an Bord und die Einteilung in Segelgruppen erst nach dem Mittagessen. Kurz vor 4 ging's dann endlich los – wir fuhren

*Erster Tag: Kapitän Stefan erklärt die Verhaltensregeln an Bord*

*Die neue Bootsfrau Doris (links im Bild) zeigt wie´s geht*

durch die Kappelner Schleibrücke und setzten schon nach kurzer Zeit das Großsegel und die Fock und lernten so nebenbei gleich einige Taue kennen. Nach einer guten Stunde passierten wir die Schleimünde und lernten die Ostsee sofort von ihrer rauen Seite kennen: bei Windstärke 6 war ganz schön hoher Seegang!! Und wir mussten auch noch quer rüber… Unser Konsum an Reisekaugummis war recht hoch an diesem ersten Tag und einigen wurde trotzdem noch ziemlich schlecht.Gegen 21.00h legten wir endlich in Marstall auf der Insel Ärö an und es dauerte nicht lange, bis alle erschöpft in ihren Kojen lagen.

Im Lauf der nächsten 10 Tage segelten wir ein mal rund um Fünen. Auch diesmal dauerte es nicht lange bis wir mit Fachbegriffen wie Backstag, Innen- und Außenclüver, Dirk, Pik- und Klaufall, Fender, Zeising… in Theorie und Praxis umgehen konnten.Und jeder fand bald seinen Platz in seiner Gruppe – jeder hatte beim Segel setzen oder einholen seine Aufgabe.

*Die JONAS in voller Pracht*

*Deckschrubben*

*Küchendienst macht Spass*

Waren die Segel gesetzt, war wieder viel Zeit zum Kaffee trinken, fachsimpeln, spielen, malen, singen, Knoten üben, oder einfach nur schauen. Natürlich standen auch dieses Jahr Küchendienst und Deck schrubben auf dem Programm! Aber diese Pflichten hielten sich in Grenzen. Die Küche war leider so eng, da hatten nicht viele Helfer Platz. Um Boots-

*Egal ob beim Küchendienst oder an Deck...*

*Der Kuchen aus dem Schiffsbackofen scheint zu schmecken*

mann Thorsten eine Freude zu machen hatten wir uns für dieses Jahr einen richtig schwäbischen Speiseplan ausgedacht: Es gab Maultaschen, Kässpätzle, Bauernfrühstück, Linsen und Spätzle und am letzten Abend Pfannkuchenvariationen. Dem eigenwilligen Schiffsbackofen entlockten wir sogar ein paar essbare Hefezöpfe und Blechkuchen. Das Wetter war leider sehr durchwachsen: viel Regen,

*...Die AKBler packen kräftig mit an*

*Musikalisches Intermezzo an Deck der Jonas*

viel Wind (oft von vorne), kühl, aber manchmal schien auch die Sonne. Olli war dieses Jahr unser begeisterter Rudergänger: bei Wind und Wetter lenkte er unter den wachsamen Augen von Stefan oder Thorsten die Jonas durch die Ostsee. Aber auch alle anderen durften mal ans Ruder. In den 11 Tagen auf See wurde uns nie langweilig – jeder Tag war voller neuer Ein-

*Olli am Steuer der Jonas*

*Andreas will´s wissen*

*Fahrt zum Shoppen mit Beiboot Walter und Bootsmann Thomas*

drücke und Erlebnisse: Shoppen mit Beiboot Walter, Flucht vor dänischen Beamten, Sturm, hoher Seegang, Seekrankheit, die Große Beltbrücke, Tümmler, Ankern, vom Clüverbaum springen, eine echte „Schiffschaukel“... Der Abschied von Schiff und Mannschaft fiel fast noch schwerer als beim letzten Mal. Vor allem hieß es gleich zweimal Abschied nehmen: zuerst beim Verlassen der Jonas am Freitagabend. Dann am Samstag, als wir nachmittags alle winkend und heulend auf der Kappelner Schleibrücke standen und der Jonas nachwinkten, die mit unseren Nachfolgern zum nächsten Törn aufbrach. Und das Heulen wurde nicht weniger als Stefan und Doris uns auch noch „Marmor, Stein und Eisen bricht“ hochschmetterten. Auf der Heimfahrt im Zug sprach sich eine überwältigende Mehrheit für eine Segelfreizeit mit der Jonas gleich nächstes Jahr aus – wir sind schon in Terminverhandlungen…

*AKB – Steuerfrau mit Kapitän*

# Sommerfreizeit in Rascheid vom 21. bis 31. August 2008

von Miriam Oesterle

Die etwas gemütlichere Truppe des AKB machte sich am Donnerstag den 21. August auf die lange Reise zur Sommerfreizeit nach Rascheid, das in der Nähe von Trier liegt. Wir waren alle sehr gespannt, da wir unser Ferienhaus nur von Photos kannten. Nach mehreren Vesper- und Pinkepausen schafften wir es, am späten Nachmittag unsere Zimmer zu beziehen und den riesigen Garten zu erkunden. Insgesamt waren wir ca.16 UrlauberInnen. Am nächsten Morgen brachen wir gemütlich nach Trier auf, wo wir eine tolle Stadtführung bekamen. Zwischendurch stärkten wir uns mit unterschiedlich großen Portionen Pommes. Leider begann es im Laufe des Tages zu regnen, was unsere Freiluftaktivitäten etwas einschränkte. Am Abend nutzten wir die Tischtennisplatte und die gemütlichen Sofas um noch etwas Zeit miteinander zu verbringen. Am nächsten Tag gingen wir dann trotz ungemütlicher Temperaturen in die Natur. Wir ließen uns jedoch nicht abhalten, das geplante Programm durchzuziehen. Mit Kaffee und Tee haben wir uns nach unserer Rück-

*Stadtführung in Trier mit unserem Stadtführer Kai (rechts im Bild)*

*Besuch im Flugzeugmuseum*

*Hubschrauberpilot Frank*

kehr wieder aufgewärmt. Der Sonntag wurde kulturell. Wir fuhren nach Hermeskeil und machten eine Besichtigung im dortigen Flugzeugmuseum. Am Abend nutzten wir die letzten Sonnenstrahlen des Tages, um zu grillen und im Garten zu essen. Nach dem Grillen wurde wie immer noch gespielt. Am Montag machten wir uns wegen des schlechten Wetters

*Abendliches Grillen im riesigen Garten unseres Ferienhauses*

*Schifffahrt auf der Mosel von Trier nach Saarburg und zurück*

nicht wie geplant auf ins Freibad, sondern gingen ins Hallenbad. Dort wurde fleißig, geschwommen, geplantscht und gerutscht. Weil Schwimmen bekanntlich hungrig macht, gingen wir anschließend einkaufen, um unsere Vorräte aufzufüllen. Am Abend konnten wir dann noch länger draußen sitzen, weil sich das Wetter im Laufe des Tages gebessert hatte. Der Dienstag war Schifffahrtstag. Wir fuhren von Trier aus mit dem Schiff auf der Mosel nach Saarburg. Dort wurden Karten und Andenken gekauft und jede Menge Eis gegessen.

*Souvenirladenbesuch beim Stadtbummel in Saarburg*

*Eine Schifffahrt die ist lustig...*

Weil das Schiff bereits nach zwei Stunden wieder ablegte, mussten wir uns sehr beeilen. Nach einer zweistündigen Rückfahrt, bei der zum Glück niemandem trotz des vielen Eises schlecht wurde, machten wir uns wieder auf den Heimweg zu unserem Ferienhaus.

*...eine Schiffahrt die ist schön*

*Gutgelaunte AKB - Passagiere*

*Der Nachbarort - sieht nahegelegener aus, als er ist...*

Am Mittwoch machten wir einen großen Spaziergang in einen nahegelegenen Nachbarort. Ein Teil von uns war danach so erschöpft, dass der Rückmarsch nicht mehr möglich war. Deshalb wurde ein AKB-Bus geholt, um die erschöpften Spaziergänger abzuholen.

Der nächste Programmpunkt hieß Besucherbergwerk und wurde am Donnerstag in Angriff genommen. Ausgestattet mit Sturzhelmen und Jacken gings „unter Tage“, wo es nur 4°C hatte. Manch einem oder einer war es nicht ganz wohl mit soviel Stein überm Kopf.

*Ausflug ganz tief unter die Erde - Das Besucherbergwerk Fell*

*Bitte lächeln... und klick! - Erinnerungsfotos knipsen in Trier*

Am Freitag besuchten wir dann nochmals Trier, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und natürlich nochmals Pommes und Eis zu essen. Im Stadtpark machten wir bei strahlendem Sonnenschein noch ein Picknick und beobachteten die Leute und ruhten uns aus. Samstags war es dann endlich so weit, wir konnten wie schon lange geplant, in das ganz neu renovierte Freibad nach Hermeskeil gehen. Am Abend gab es noch eine rauschende Abschlussparty und einen gemeinsamen Rückblick.

*Das Trierer Wahrzeichen schlechthin: Die Porta Nigra*

*Kommense rein, könnense rausgucken – aus unserem Ferienhaus !*

Dabei wurde auch das Essverhalten der gemütlicheren Gruppe unter die Lupe genommen, und es stellte sich heraus, dass Schokorosinen nicht aus dem Ernährungsplan wegzudenken waren. Am Sonntag musste noch geputzt werden, dann war der Urlaub auch schon vorbei. Gegen Abend kamen wir alle wohlbehalten und zufrieden in der Saarstraße an, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden.

*Mmmmhhh...Schokorosinen*

*Es darf getanzt werden*

Änderungen vorbehalten, v.a. bei mit ? gekennzeichneten Veranstaltungen

| Januar | | Februar | | März | |
|---|---|---|---|---|---|
| 01 Do | Neujahr | 01 So | | 01 So | |
| 02 Fr | | 02 Mo | 6 | 02 Mo | 10 |
| 03 Sa | | 03 Di | Stammtisch | 03 Di | Stammtisch |
| 04 So | | 04 Mi | SpG | 04 Mi | SpG |
| 05 Mo | 2 | 05 Do | BC | 05 Do | SC |
| 06 Di | | 06 Fr | JC / MMC | 06 Fr | JC / MMC |
| 07 Mi | | 07 Sa | LT | 07 Sa | LT |
| 08 Do | | 08 So | | 08 So | |
| 09 Fr | | 09 Mo | 7 | 09 Mo | 11 |
| 10 Sa | | 10 Di | Team | 10 Di | Team |
| 11 So | | 11 Mi | SpG | 11 Mi | SpG |
| 12 Mo | 3 | 12 Do | SC | 12 Do | BC |
| 13 Di | Team | 13 Fr | MA WoE | 13 Fr | WoE |
| 14 Mi | SpG | 14 Sa | Mörike LT? | 14 Sa | in |
| 15 Do | SC | 15 So | haus | 15 So | Marbach |
| 16 Fr | DoC | 16 Mo | 8 | 16 Mo | 12 |
| 17 Sa | LT | 17 Di | | 17 Di | |
| 18 So | | 18 Mi | SpG | 18 Mi | SpG |
| 19 Mo | 4 | 19 Do | BC | 19 Do | SC |
| 20 Di | | 20 Fr | DoC | 20 Fr | JC / MMC |
| 21 Mi | SpG | 21 Sa | LT | 21 Sa | LT |
| 22 Do | BC | 22 So | | 22 So | |
| 23 Fr | JC / MMC | 23 Mo | 9 | 23 Mo | 13 |
| 24 Sa | LT | 24 Di | | 24 Di | Team |
| 25 So | | 25 Mi | | 25 Mi | SpG |
| 26 Mo | 5 | 26 Do | | 26 Do | BC |
| 27 Di | Team | 27 Fr | DoC | 27 Fr | DoC |
| 28 Mi | SpG | 28 Sa | | 28 Sa | LT |
| 29 Do | SC | | | 29 So | |
| 30 Fr | JC / DoC | | | 30 Mo | 14 |
| 31 Sa | LT | | | 31 Di | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| JC=Jugendclub | 16.00 - 18.00 | MMC=Micky Mausclub | 19.00 - 22.00 |
| SpG=Sportgruppe | 18.15 - 19.45 | DoC=Donnerclub | 19.00 - 22.00 |
| BC=Bärenclub | 18.30 - 21.00 | LT=Lauftraining | ab 14.30 |
| SC=Schulclub | 18.30 - 21.00 | an den Bürgerseen | |

Änderungen vorbehalten, v.a. bei mit ? gekennzeichneten Veranstaltungen

| April | | Mai | | Juni | |
|---|---|---|---|---|---|
| 01 Mi | SpG | 01 Fr | WoE | 01 Mo | Pfingstmontag |
| 02 Do | SC | 02 Sa | in | 02 Di | (Stammtisch) |
| 03 Fr | JC / MMC | 03 So | Marbach | 03 Mi | |
| 04 Sa | LT | 04 Mo | | 04 Do | |
| 05 So | | 05 Di | Stammtisch | 05 Fr | DoC |
| 06 Mo | | 06 Mi | SpG | 06 Sa | |
| 07 Di | Stammtisch | 07 Do | BC | 07 So | |
| 08 Mi | | 08 Fr | JC / MMC | 08 Mo | |
| 09 Do | | 09 Sa | LT | 09 Di | Team |
| 10 Fr | Osterfreizeit | 10 So | | 10 Mi | SpG |
| 11 Sa | Osterfreizeit | 11 Mo | | 11 Do | Fronleichnam |
| 12 So | Osterfreizeit | 12 Di | Team | 12 Fr | JC / MMC |
| 13 Mo | Osterfreizeit | 13 Mi | SpG | 13 Sa | LT |
| 14 Di | Osterfreizeit | 14 Do | Rennsteiglauf? | 14 So | |
| 15 Mi | Osterfreizeit | 15 Fr | Rennsteiglauf? | 15 Mo | |
| 16 Do | Osterfreizeit | 16 Sa | Rennsteiglauf? | 16 Di | |
| 17 Fr | Osterfreizeit | 17 So | Rennsteiglauf? | 17 Mi | SpG |
| 18 Sa | | 18 Mo | | 18 Do | SC |
| 19 So | Schwarzwaldlauf? | 19 Di | | 19 Fr | DoC |
| 20 Mo | | 20 Mi | SpG | 20 Sa | LT |
| 21 Di | | 21 Do | Chr. Himmelf. | 21 So | Sommeranfang |
| 22 Mi | SpG | 22 Fr | DoC | 22 Mo | |
| 23 Do | BC | 23 Sa | | 23 Di | Team |
| 24 Fr | JC / DoC | 24 So | | 24 Mi | SpG |
| 25 Sa | LT | 25 Mo | | 25 Do | BC |
| 26 So | | 26 Di | | 26 Fr | JC / MMC |
| 27 Mo | | 27 Mi | | 27 Sa | LT |
| 28 Di | Team | 28 Do | | 28 So | |
| 29 Mi | SpG | 29 Fr | | 29 Mo | |
| 30 Do | SC | 30 Sa | | 30 Di | |
| | | 31 So | Pfingstsonntag | | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| JC=Jugendclub | 16.00 - 18.00 | MMC=Micky Mausclub | 19.00 - 22.00 |
| SpG=Sportgruppe | 18.15 - 19.45 | DoC=Donnerclub | 19.00 - 22.00 |
| BC=Bärenclub | 18.30 - 21.00 | LT=Lauftraining | ab 14.30 |
| SC=Schulclub | 18.30 - 21.00 | an den Bürgerseen | |

Änderungen vorbehalten, v.a. bei mit ? gekennzeichneten Veranstaltungen

| Juli | | August | | September | |
|---|---|---|---|---|---|
| 01 Mi | SpG | 01 Sa | | 01 Di | *gemütl. Freizeit? |
| 02 Do | SC | 02 So | Segelfreizeit? | 02 Mi | *gemütl. Freizeit? |
| 03 Fr | WoE | 03 Mo | Segelfreizeit? | 03 Do | *gemütl. Freizeit? |
| 04 Sa | in | 04 Di | Segelfreizeit? | 04 Fr | *gemütl. Freizeit? |
| 05 So | Marbach | 05 Mi | Segelfreizeit? | 05 Sa | *gemütl. Freizeit? |
| 06 Mo | | 06 Do | Segelfreizeit? | 06 So | *gemütl. Freizeit? |
| 07 Di | Stammtisch | 07 Fr | Segelfreizeit? | 07 Mo | *gemütl. Freizeit? |
| 08 Mi | SpG | 08 Sa | Segelfreizeit? | 08 Di | *gemütl. Freizeit? |
| 09 Do | BC | 09 So | Segelfreizeit? | 09 Mi | *gemütl. Freizeit? |
| 10 Fr | JC / MMC | 10 Mo | Segelfreizeit? | 10 Do | *gemütl. Freizeit? |
| 11 Sa | LT | 11 Di | Segelfreizeit? | 11 Fr | *gemütl. Freizeit? |
| 12 So | | 12 Mi | Segelfreizeit? | 12 Sa | |
| 13 Mo | | 13 Do | Segelfreizeit? | 13 So | |
| 14 Di | Team | 14 Fr | Segelfreizeit? | 14 Mo | |
| 15 Mi | SpG | 15 Sa | Segelfreizeit? | 15 Di | |
| 16 Do | SC | 16 So | | 16 Mi | |
| 17 Fr | DoC | 17 Mo | | 17 Do | |
| 18 Sa | LT | 18 Di | | 18 Fr | |
| 19 So | | 19 Mi | | 19 Sa | |
| 20 Mo | | 20 Do | | 20 So | |
| 21 Di | | 21 Fr | | 21 Mo | |
| 22 Mi | SpG | 22 Sa | | 22 Di | |
| 23 Do | BC | 23 So | | 23 Mi | Herbstanfang |
| 24 Fr | JC / MMC | 24 Mo | | 24 Do | |
| 25 Sa | LT | 25 Di | | 25 Fr | |
| 26 So | | 26 Mi | | 26 Sa | |
| 27 Mo | | 27 Do | | 27 So | |
| 28 Di | Team | 28 Fr | *gemütl. Freizeit? | 28 Mo | |
| 29 Mi | SpG | 29 Sa | *gemütl. Freizeit? | 29 Di | |
| 30 Do | | 30 So | *gemütl. Freizeit? | 30 Mi | |
| 31 Fr | | 31 Mo | *gemütl. Freizeit? | | |

* 10-tägige Sommerfreizeit im Zeitraum 28.8. bis 11.9. geplant, exaktes Daten folgen in der Ausschreibung

*AKB–Jugendwochenende*
*25.01.2008 – 27.01.2008*

# Jugendwochenende im Januar

von Miriam Oesterle

Die noch jüngeren Mitarbeitenden des AKB verbrachten gemeinsam mit ca. 11 Teilnehmern ein sportliches Wochenende im Bahnhöfle in Marbach. Wie immer bestens ausgestattet mit Essen und Trinken, ging es am Freitag, den 25.Januar fast pünktlich los. Trotz der bereits herrschenden Dunkelheit, fanden wir problemlos nach Marbach. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, verwöhnten wir uns mit Maultaschen. Beim Bingospielen am Abend gaben alle ihr Bestes. In Anbetracht des voll geplanten Samstags gingen wir alle zeitig ins Bett um den Herausforderungen des nächsten Tages gewachsen zu sein. Am nächsten Morgen hieß es dann auch schon zu entsetzlich früher Stunde: Aufstehen, waschen, Zähneputzen nicht vergessen, Frühstücken und los...

Eine lange und anstrengende Schatzsuche lag vor uns, wir waren in doppelter Hinsicht gefordert, es galt Kilometer um Kilometer zu laufen und dabei die kniffligen Aufgaben zu lösen, die uns erst zum Schatz führten. Es ging durch Wald und Feld, über den Bach, über den Berg, nichts blieb uns erspart. Jedoch am Ende erwartete uns der Schatz: eine Kiste

*Voller Einsatz bei der Schatzsuche*

gefüllt mit Süßies, die wir noch am gleichen Abend verspeist haben. Der Abend war ganz Musik und Tanz gewidmet, wir machten eine Party. Zu später Stunde waren dann auch vollends die letzten erschöpft und gingen zu Bett. Am letzten Tag galt es traditionell, das Bahnhöfle zu putzen, was mit mehr oder weniger Begeisterung auch gemacht wurde. Gegen 17.00 Uhr am Sonntag waren wir dann wieder in der Saarstraße, wo wir bereits erwartet wurden. Es war ein schönes, anstrengendes und wie immer sättigendes Wochenende.

# Musikwochenende im April

von Dario Schattel

*Unser musikalischer Reporter*

Am Freitag, 25. April 2008 ging es los nach Marbach zum alt bekannten Bahnhöfle. Bepackt mit Gitarre, Liederbüchern, CDs und jeder Menge guter Laune war schon die Hinfahrt ein lustiges Treiben bunter musikalischer Ausbrüche. Endlich angekommen wurden natürlich erst einmal die Zimmer bezogen, bevor dann in gemütlicher Runde das Abendessen, bei ruhigen Gitarrenklängen und oftmals neu/interessant interpretierten Gesangslinien einiger Teilnehmer, verdaut wurde. Nach geschlagenen 3 ½ Stunden Livemusik und der ca. 378 Wiederholung des ach so schönen Schlagerhits „Marmorstein und Eisen

bricht“ verabschiedete sich auch der letzte, einsam grölende, Teilnehmer ins Bett und es kehrte Ruhe ein im Bahnhöfle. Am nächsten Tag war volles Programm angesagt: Musikinstrumente basteln. Rasseln, Trommeln, Kastanietten und nicht zuletzt Regenrohre wurden bis spät in die Mittagsstunden gefertigt. Auch die ersten sommerlichen Sonnenstrahlen wurden genutzt um das was am Vorabend so lautstark begonnen wurde in angenehmer Wärme fortzusetzen. Diese hielt aber leider nicht sehr lange und schnell wurde der Umzug nach drinnen geplant, nachdem der zu Beginn doch recht starke AKB-Chor langsam aber sicher zu einem Duett abschmolz. Nach dem reichhaltigen Abendessen war es endlich soweit, das absolute Highlight des gesamten AKB-Jahres stand ins Haus: „AKB sucht den Superstar“. Nach zähen Vorausscheidungen, in denen die eigens zusammengestellte Jury nicht nur mit Schweißausbrüchen zu kämpfen hatte, gestaltete sich ein hochspannendes Finale, in dem die Entscheidung fallen sollte zwischen dem absoluten Topfavorit Manfred Hofmann und dem Geheimtipp der Rockszene Nico Schwend. Manfred Hofmann legte vor mit seiner Interpretation der Folksweise „Einer geht noch rein“. Das Publikum tobte. Das Finale schien entschieden, doch man hatte die Rechnung ohne Nico Schwend gemacht. Dieser schien unbeeindruckt von dem Geschehen auf der Bühne und legte mit einer unglaublichen Performance eines wohl nur in der Rockszene bekannten Songs nach und gewann in einem Herzschlagfinale mit einer Nasenlänge Vorsprung den Titel „AKB-Superstar“ zu Recht. Gefeiert wurde bis spät in die Nacht mit Disco und Tanz. Erschöpft fielen spät alle in ihre Betten und genossen die Erinnerung an ein weiteres schönes AKB-Wochenende, welches dieses mal mit viel Musik zu Ende ging.

*Die begehrte Superstar-Trophäe*

# Wanderwochenende am 27./28. September 2008

von Inge Iff

Früh am Samstag traf sich eine kleine Gruppe AKBler in der Saarstraße. Wandern im Donautal stand auf unserem Programm. Doch zuerst mussten wir fast zwei Stunden Busfahrt hinter uns bringen. Schon unterwegs staunten wir über die großen Felsen, und selbst die Straße führte manchmal durch kleine Tunnel, die in die Felsen geschlagen waren. In Hausen angekommen ging es dann los mit unserer Wanderung. Das Wetter war freundlich, die Sonne schien, doch es wehte ein kalter Wind. Wir stiegen über schmale Pfade im Zickzack immer bergauf, bis wir den ersten Felsen erreichten. Von dort bewunderten wir die Aussicht ins Donautal und auf Burg Werenwag, die auf der gegenüberliegenden Talseite liegt. Manchmal hätten wir noch ein paar „helfende Hände“ gebrauchen können, wenn die Wege gar zu uneben oder steil waren. Als wir nach einigen Ab- und Aufstiegen schließlich vom Bandfelsen aus die Burg Wildenstein sehen konnten, glaubten wir uns fast am Ziel angekommen. Auch der Wegweiser vom Albverein gab noch 1,5 km bis Burg Wilden-

*Endlich Pause - lasst uns das Vesper auspacken...*

*...und dann geht´s wieder weiter über Stock und Stein...*

stein an. Doch wieder mussten wir bergab bis ganz hinunter ins Tal und auf der anderen Talseite wieder nach oben; -vielleicht hatte der Wegweiser die Entfernung ja auch als Luftlinie angegeben. Auf dem Spielplatz vor der Burg ging es dann noch ans Holzsammeln und Feuermachen für unser wohlverdientes Abendessen. Als es trotz Feuer kühl wurde, bezogen wir unsere Zimmer auf Burg Wildenstein. Nach soviel Gekraxel an der frischen Luft waren alle ziemlich geschafft, und nach einer müden Runde UNO zog es alle ins Bett. Am nächsten Morgen waren wir dann die Ersten beim Frühstück. Die Burg war noch in Nebel gehüllt und wir konnten nicht ins Tal schauen, trotzdem machten wir uns an den Abstieg. Gegen später verzog sich der Nebel und die Sonne kam raus, leider schien sie aber auf der anderen Talseite. Wir wanderten im Schatten entlang der Donau bis zu unserem Ausgangspunkt Hausen, wo wir dann doch noch die Sonne genossen, bis Lutzi und Ellen unseren Bus mit dem Gepäck geholt hatten. Zum Abschluss unseres Wanderwochenendes machten wir auf dem Rückweg noch Halt in Trochtelfingen. Nach einigen unfreiwilligen Umwegen fanden wir dort schließlich ein Café, in dem wir uns Eis und Kaffee schmecken ließen, bevor es wieder nach Hause ging. Vielleicht wandern wir ja nächstes Jahr mal im Frühjahr und hoffen, dass dann noch mehr AKBler Lust und Zeit haben, ihren Rucksack zu packen und mitwandern.

# Das AKB- Lauf- und Walking-wochenende in Egenhausen im Nordschwarzwald

von Jürgen Hahn

Am Freitag Abend ging es los. 30 AKBler (Teilnehmer, Mitarbeiter, Eltern und Geschwister) reisten mit Bussle und Privat-PKWs in den schönen Schwarzwald. Unsere Heimat für die nächsten drei Tage war das Freizeitheim Kapf. Herrlich gelegen in einem Naturschutzgebiet. Nach der Zimmerverteilung ging es zum gemeinsamen Abendessen. Danach ging es noch auf den Sportplatz, wo sich jeder noch beim Basketballspiel austoben konnte. Den Abend ließen wir noch in netter Runde mit vielen Süßigkeiten ausklingen. Am Samstag früh ging es nach dem Frühstück gleich weiter mit unseren sportlichen Aktivitäten. Fuß- und Volleyball in der Halle, Tischfußball im Keller und Tischtennis, alle waren gut beschäftigt. Nach dem Mittagessen haben wir uns einen Mittagsschlaf gegönnt, bevor wir dann zum großen Fußballmatch auf dem Kleinspielfeld gegeneinander antraten. Abends nach dem Essen haben wir gemeinsam auf der Großbildleinwand ein Fußballspiel angeschaut. Danach ging es aber gleich ins Bett, denn am nächsten Tag musste jeder „auf die Strecke“! „Auf die Strecke“ bedeutete: Früh aufstehen, Packen, Zimmer putzen, Frühstücken und dann ab nach Egenhausen in die Turn-

*Voller Einsatz beim Volleyball*

halle zur Abholung der Startnummern. Und dann ging es wirklich auf die Strecke. Alle Teilnehmer dieser Freizeit haben am 3. Nordschwarzwaldmarathons teilgenommen. Es bestand die Möglichkeit ohne Zeitbegrenzung 11km, 21km oder auch 42km zu walken oder zu laufen. Für die Verpflegung während des Laufes wurde bestens gesorgt und alle haben gesund und glücklich das Ziel erreicht. Zufrieden haben wir uns dann wieder auf den Heimweg nach Kirchheim gemacht. Abschließend kann man sagen, dass es ein schönes, vergnügliches und kurzweiliges Wochenende war. Eine besonders schöne Erfahrung war für mich, dass auch Eltern und Geschwister unserer Teilnehmer daran teilgenommen haben!

*Startnummern abholen*

*Geschafft! Joachim, Waldemar und Constanze beim Zieleinlauf*

# AKB Bauchtanz – Workshop

von Constanze Martin

Auch in diesem Jahr fand wieder ein „Bauchtanz“ - Workshop beim AKB statt. An einem Samstagvormittag im Oktober trafen sich 15 tanzfreudige AKBler und die Tanzlehrerin Svenja Habiba in der Saar-straße um gemeinsam die Hüften zu schwingen. Einige Teilnehmer hatten bereits letztes Jahr Erfahrungen im orientalischen Tanz gesammelt und erinnerten sich noch gut an die ein oder andere Tanzbewegung. Nach einem kleinen Aufwärmprogramm zeigte und erklärte Svenja viele verschiedene Grundbewegungen des orientalischen Tanzes und alle AKBler machten sofort begeistert mit. Dabei wurde nicht nur viel geschwitzt sondern auch viel gelacht, denn so manche Bewegung fühlte sich anfangs ungewohnt an und sah ganz schön ulkig aus. Aber Übung macht den Meister! Schon bald hatten alle ihre mit Tüchern geschmückten Hüften gut im Griff und konnten nun Bewegungen wie zum Beispiel den „Hüft-Twist“ oder den schnellen „Shimmy“ zu den Klängen von traditionellen und modernen ägyptischen Musikstücken einsetzen. Nachdem sich alle beim Tanzen so richtig ausgepowert hatten legte Kurs-

*Die AKBler schwingen das Tanzbein und lassen die Hüften kreisen*

leiterin Svenja Habiba wie schon im letzten Jahr vor der strahlenden Augen der Workshop-Teilnehmer eine kleine Tanzshow aufs Parkett. Im Anschluss daran wurde bei ebenso strahlendem Sonnenschein im Hof der Begegnungsstätte der knurrenden Bäuchen, die so viel geleistet hatten, eine kleine Stärkung in Form von leckerer Pizza gegönnt. Zum Abschied überreichten wir der Kursleiterin ein kleines Dankeschön und versprachen uns gegenseitig ein Wiedersehen im nächsten Jahr. Bis dann....

# Gleitschirmfliegen mit dem Turnverein Bissingen

Ein Artikel aus der Stuttgarter Zeitung vom 4. August 2008

## Von Schirm und Freude getragen

Schnupperkurs im Paragliden an der Pfulb begeisterte Menschen mit und ohne Behinderung

**Lenningen**. Wie Riesenschmetterlinge liegen sie da. Ausgebreitet auf dem grünen Hang der Pfulb bei Schopfloch. Gelbe, weiße und violette Gleitschirme. Wo sonst an Winterwochenenden der Bär auf Brettern tobt, starteten am vergangenen Samstag

RICHARD UMSTADT

Bissinger Gleitschirmpiloten ein im Flugsport einzigartiges Projekt: Schnupperfliegen für Menschen mit Behinderung.

Stefan, 27, ist durch sein Down-Syndrom zwar gehandicapt, aber hoch motiviert. Den roten Römer-Schutzhelm auf dem Kopf steht er etwa auf halber Höhe des Hangs und blickt in den Himmel. „Meier geht jetzt in die Luft", scherzt Fluglehrer Peter Rieger aus Wolfschlugen und weist Stefan an, die Leinen nicht loszulassen. „Nimm die Hände etwas nach unten – so – und los geht's !", gibt Rieger das Kommando. Der junge Mann läuft an, der weiße Schirm schleift zunächst übers Gras, Stefan rennt weiter, die Kappe baut sich über ihm auf, kippt nach vorn und reißt den Schnupperpiloten mit. Stefan landet auf dem Bauch . „Geil", schreit er und spreizt Zeige- und Mittelfinger zum Victory-Zeichen. Ihn kann so leicht nichts erschüttern und ein innerer Sieg ist's allemal, sich an solch einen Schirm zu hängen und einfach loszulaufen.

Auf die Idee, einen Schnupperkurs für behinderte Menschen anzubieten, kam Martin Oelkrug. Der Bissinger Drachen- und Gleitschirmpilot, er war bereits Mitglied der deutschen Nationalmannschaft bei der Drachenflug-WM in Australien, stieß sowohl bei seinen Fliegerfreunden als auch beim Aktionskreis Behinderte (AKB) Kirchheim auf offene Ohren. Der AKB schrieb daraufhin die Veranstaltung an der Pfulb aus, worauf sich Stefan und seine sechs Freunde meldeten. Sie wollten sich das Erlebnis Gleitschirmfliegen nicht entgehen lassen.

Wie bei den zahlreichen anderen Freizeitaktivitäten auch, wurden sie

an der Pfulb von AKB-Mitgliedern betreut. Auch DHV-Fluglehrer Peter Rieger hatte sich sofort bereit erklärt, mitzumachen. Er kennt die Drachen- und Gleitschirmfliegerei von ihren Anfängen an und aus dem Effeff. Zu seinen Flugschülern zählten allerdings noch nie behinderte Menschen. In seinem 30-jährigen Fluglehrerdasein konnte er jedoch ein Feingefühl für den einzelnen Piloten entwickeln. Deshalb gelang es ihm auch am Samstag sehr gut, auf denjenigen, der am Start stand, einzugehen. Was ihn nach drei Stunden Schnupperfliegen am Pfulbhang erstaunt, ist die Tatsache, „dass sich die Leute in dieser Phase nicht anders verhalten als andere auch. Es sind die gleichen Anfängerfehler, wenn sie welche machen. Und, sie hören zu und folgen den Anweisungen." Auch die AKBler, zu denen der Bissinger Drachenflugpilot Jürgen Lutz gehört, sind positiv überrascht und freuen sich mit ihren Schützlingen.

„Eugen, ist es für Dich anstrengend?" Eugen, 31, schüttelt den Kopf und beginnt, das Gurtzeug abzustreifen. Zuvor ist er auf dem Hosenboden gelandet. Jetzt ist ein Päuschen angesagt. Der stattliche junge Mann läuft zum Tisch vor der Lifthütte und greift zum Sprudel. Ralf und Stefan gesellen sich zu ihm. Gleitschirmfliegen macht durstig.

Derweil steht Tim, 22, mit dem weißen Adler auf dem schwarzen T-Shirt und der braun-schwarzen Camouflagehose, am Start. In den Händen hält er Fang- und Bremsleinen. Der rot-weiß-blaue Windsack hängt schlaff an der Stange. Jetzt läuft Tim an. Der Schirm baut sich auf. „Renn, renn, renn", hört er die Rufe des Fluglehrers. Tim läuft weiter, lässt die Fangleinen los, hält mit den Steuerleinen die Richtung, und – schwebt über dem Boden dahin. Zum ersten Mal mit dem Gleitschirm in der Luft. „Wie war's?" wollen alle wissen. „Super!" Tim strahlt übers ganze Gesicht. In Gedanken steht er bereits wieder ganz oben am Hang.

Fotos: Jean-Luc Jacques

Ein Artikel aus der DHV-info 154 (DHV=Deutscher Hängegleiterverband)

# Schnupperfliegen mit Behinderten

Die Gleitschirmflieger vom Turnverein Bissingen haben sich zur Aufgabe gemacht, der Öffentlichkeit zu zeigen, was Gleitschirmfliegen ist. Auf unserem Übungsgelände Pfulb bei Schopfloch veranstalten wir deshalb regelmäßig Schnupperkurse.Einer unserer Mitglieder ist auch im Aktionskreis Behinderte Kirchheim (AKB) tätig und stellte die Frage: warum nicht einmal einen Schnupperkurs mit Behinderten durchführen ? Unser Fluglehrer Peter Rieger war sofort bereit diesen Kurs zu leiten und ebenso stießen wir bei den Behinderten auf offene Ohren. An einem Samstag im August trafen wir uns mit acht Behinderten und deren Betreuern. Nach einer theoretischen Einleitung durch den Fluglehrer durfte jeder selbst an einem Gleitschirm üben. Unsere Gäste wurden durch die Piloten unseres Vereins tatkräftig unterstützt. Erstaunlich war, dass sich unse-

re Behinderten nicht anders verhielten als andere Anfänger und auch die gleichen Fehler machten. Durch das Feingefühl unseres Fluglehrers gelang es sogar einigen Schüler vom Boden abzuheben und zum ersten mal in ihrem Leben zu fliegen. Zum Abschluss erhielten unsere Schüler einen symbolischen Pilotenschein, den sie allen mit Stolz präsentierten. Bei Grillwürsten und Getränken wurde der Kontakt zwischen Schülern, Betreuern und Helfern noch vertieft und manchem von uns die Unsicherheit mit dem Umgang mit Behinderten genommen. Nicht nur unsere Gäste und deren Betreuer waren begeistert sondern auch die Mitwirkenden aus unserem Verein freuten sich über die gelungene Veranstaltung. Alle waren sich einig, dass dies nicht der letzte Schnupperkurs mit Behinderten war. In mehreren Tageszeitungen wurde ausführlich und mit Bildern positiv über unsere Veranstaltung und unseren Sport berichtet.

Turnverein Bissingen, Sparte Flugsport, Judith Oelkrug

# Leonce und Lena

von Simon Deuschle

Integration kann mehr heißen als nur Toleranz und Akzeptanz im Alltag. Das Miteinander auf Augenhöhe, das ist es, was Integration erst richtig lebendig werden lässt! Wunderbar verwirklicht wird dies in LEONCE UND LENA, einem integrativen Schauspielprojekt Lindenhoftheaters Melchingen in Kooperation mit den Mariaberger Heimen. Bereits zum zweiten Mal – nach dem großen Erfolg von MEINE WELT IST DAS LEBEN – holte der AKB die Lindenhoftruppe

nach Kirchheim in die Waldorfschule. Zur Thematik: Das kleine, heruntergekommene und einengende Reich Popo mit seiner gähnenden Langeweile sind dem Prinzen Leonce zuwider. Er fürchtet die geplante Zwangsheirat mit der ihm unbekannten Prinzessin Lena. Deshalb macht er sich mit seinem lebensfrohen Diener Valerio auf den Weg in den Süden, nach Italien um der Eheschließung zu entfliehen und das Leben besser zu ertragen. Dort angekommen trifft er zufällig auf die hübsche Lena samt ihrer Gouvernante.Auch sie ist vor der geplanten Hochzeit geflohen. Die beiden verlieben sich ineinander und heiraten zur Freude des stark verwirrten Königs von Popo am Ende doch noch. Besonders sympathisch waren mir persönlich die beiden Valerios, hervorragend gespielt von Norbert Löffler und Gerd Plankenhorn. Stimme, Gestik, Mimik und Situationskomik – einfach alles passte zu den Charakteren der beiden Bediensteten des verwirrten Leonce. Das gute Miteinander unter den Schauspielern erzeugte eine besondere Stimmung,die während des Stücks immer wieder spürbar wurde. Alle brachten sich mit ihren eigenen schauspielerischen Fähigkeiten ein, wuchsen zu einer Theatergruppe zusammen, in der jede/r mit großem Engagement sein Bestes gab. So war es nicht verwunderlich, dass

*Das Ende einer gelungenen Aufführung: Die Schauspieler verbeugen sich unter dem großen Applaus des Publikums*

*Die beiden Valerios (re und li)*

die Aufführung mit großem Applaus der zahlreichen Zuschauer/innen endete. Dieser bunte, abwechslungsreiche Abend wird vielen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Falls es wieder ein neues Projekt von Mariaberg und dem Lindenhoftheater geben sollte, werden wir sicher wieder versuchen, eine Vorstellung nach Kirchheim zu holen.

# „Mittendrin statt außen vor“

von Inge Iff

Im Rahmen der Aktionswoche des Landes Baden-Württemberg, die „durch vielfältige regionale Veranstaltungen auf die Belange behinderter Menschen hinweisen sollte“, startete auch der AKB eine Aktion. Das ursprüngliche geplante Stadtspiel wurde dabei wegen Mitarbeitermangel in einen Infostand mit Rollstuhlparcours und 20cent-Schlange umgewandelt. „Mittendrin“ waren wir damit im wahrsten Sinne des Wortes, da am selben Wochenende auch 40 Jahre Städtepartnerschaft mit Ramboulliet in der Kirchheimer Innenstadt gefeiert wurde, und es in der Fußgängerzone nur so von Menschen wimmelte. Wir verteilten fleißig unsere gasgefüllten AKB-Luftballons, und nach und nach wurde die Menge von immer mehr bunten Tupfen durchsetzt. Während auch unsere 20–cent–Schlange wuchs, staunten viele Passanten darüber, dass in Kirchheim das Geld auf der Straße liegt bzw. klebt. Bald war unsere 20cent–Schlange nicht mehr reinrassig, da viele einfach ihr komplettes Münzgeld opferten um ihr Wachstum zu fördern. Und so schaffte es unsere Schlange trotz einiger Langfinger auf stolze 111m.

# AKB beim Rennsteiglauf 2008

*Gute Stimmung -sowohl auf der Kloßparty am Vortag als auch bei der großen Siegerehrung nach dem Lauf am 17.05.2008*

# 1. Integrationslauf beim Panoramalauf Notzingen am 19.Juli 2007

von Jürgen Hahn

Zum ersten Mal hat der AKB in diesem Jahr zusammen mit der Skiabteilung des TSV-Notzingen eine gemeinsame Laufveranstaltung durchgeführt. Besser gesagt, wir haben uns bei der bestehenden Laufveranstaltung mit eingeklinkt und das sicher zum Vorteil beider Veranstalter. Bei herrlichstem Wetter haben sich an diesem Samstag nachmittag über 100 Läufer im Stadion in Notzingen getroffen, um dort auf dem 3,3km langen Rundkurs ihre Kondition zu testen. Gemeinsam mit Gruppen aus Oberboihingen, Linsenhofen und Göppingen stellten sich die AKB-Läufer hauptsächlich der 3,3 km Runde. Es gab aber auch einige, die locker 2 Runden, also die 6,6 km bewältigten und die ganz gut trainierten Läufer sind sogar die 3 Runden über insgesamt 10 km gelaufen. Es war ein super Lauferlebnis für alle Beteiligten, bei welchem vor allem der integrative Gedanke im Vordergrund stand. Behinderte und nicht behinderte Läufer

*Gleich geht´s auf die Strecke - die Läufer beim Aufwärmen*

*Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung*

waren auf der Strecke gemeinsam unterwegs, wenn auch in unterschiedlichen Leistungsklassen, aber spätestens nach dem Zieleinlauf war für alle die Freude riesengroß und ein gemütliches Miteinander. Der AKB stellte mit über 40 Läufern die stärkste Laufgruppe und hat hierfür den Wanderpokal erhalten, der im Büro zu besichtigen ist. Allen Mitmachenden, Zuschauern und Ausrichtern war klar, dass dieser Lauf zukünftig im AKB-Veranstaltungskalender einen festen Platz bekommt und hoffentlich viele Jahre Bestand hat.

# Der 3. Bissinger Burgenlauf

von Thomas Mailänder

Der 3. Burgenlauf fand trotz z.T. widriger Voraussagen wieder bei Kaiserwetter statt. Am Sonntag den 5.Oktober 2008 genossen 52 Starter (darunter auch einige aus der AKB_läufergruppe) bei bestem Laufwetter die tolle Sicht von den zahlreichen Ausblickmöglichkeiten. Bis auf einen "angeknacksten" Finger kamen alle trotz zum Teil rutschiger Strecke und dem ein oder anderen "Verlaufer" gesund und früher oder

später auch wieder munter in Bissingen bei Anne & Lutzi in der Seestraße 39 an, wo immer noch bei bestem Wetter nachmittags die Hocketse stattfand. Der Starterbeitrag ging nach Abzug der Verpflegungskosten auch dieses Jahr wieder als Spende an den AKB. Dafür an dieser Stelle nocheinmal ein herzliches Dankeschön an Organisator Sven. Der nächste Burgenlauf findet übrigens am 4.Oktober 2009 statt. Informationen zum Burgenlauf gibt es unter www.derburgenlauf.de

# Der AKB war beim VfB

von Miriam Oesterle

Am ersten November machten sich 20 Akb´ler mit Bus und Bahn und natürlich viel Optimismus auf den Weg nach Stuttgart zum Stadion des VfBs der gegen Köln spielen musste. Dort angekommen stärkten wir uns erstmal mit einer Stadionwurst die wie immer lecker schmeckte. Gestärkt und voller Vorfreude machten wir uns auf den Weg zu unsren Plätzen, dann ging es auch schon los, Jens Lehmann und Co kamen aufs Spielfeld. Kaum war das Spiel angepfiffen gab es auch schon was zu jubeln, aber leider nicht für den VFB, Köln schoss ein Tor und das schon in der dritten Minute. Trotz des Rückstandes gaben wir beim Anfeuern und VFB Lieder singen unser bestes, leider ohne Wirkung, kein Tor für den VFB, aber leider wieder eins für Köln und zwar in der 61 Minute. So langsam machte sich bei uns die Wehmut breit. Doch dann kam die 70 Minute, Robert Hilbert ist am Ball und

*Wie kann man angesichts solcher Fans bloß verlieren ?*

dann fiel doch tatsächlich noch ein Tor für den VFB. Es stand 2:1, zwar immer noch für Köln aber das war in diesem Moment egal. Alle gaben noch mal ihr bestes, wir beim Anfeuern und die Spieler beim Spielen, doch leider ohne Erfolg. Wir warteten eigentlich nur noch auf den Abpfiff und dann schoss Köln noch ein Tor. So ging das Spiel dann auch 3:1 aus. Etwas Enttäuscht traten wir mit vielen anderen VFB Fans die Heimreise an. Aber nächstes Mal wenn der AKB den VfB besucht, gibt's bestimmt wieder einen Sieg für uns.

*Hinfahrt im Zug: Da wusste noch keiner wie das Spiel ausgehen würde*

# „Ihr seid ja alle so gut zu mir“

„Ihr seid ja alle so gut zu mir“ - diesen Satz werden viele noch im Ohr haben, die schon mit Ute gemeinsam unterwegs waren, ob im Donnerclub oder bei der Osterfreizeit in Marbach. Unvergessen sind auch ihre selbstgehäkelten „Tempo-Taschen“, mit denen sie viele AKBler und sogar den Weihnachtsmann auf bei der AKB-Weihnachtsfeier beschenkte. Im Mai 2008 ist unsere bis dahin älteste AKB-Teilnehmerin Ute Fischer von Mollard im Alter von 76Jahren gestorben. Wir denken gern an die gemeinsame Zeit zurück.

**AKB-CLUB-ZEITEN**

| | |
|---|---|
| **Bärenclub** (BC) | donnerstags, 18.30-21.00 Uhr (14tägig) |
| **Micky Mausclub** (MMC) | freitags, 19.00-22.00 Uhr (14tägig) |
| **Sportgruppe** (SpG) | mittwochs, 18.15-19.45h (wöchentlich) |
| **Jugendclub** (JC) | freitags, 16.00-18.00 Uhr (14tägig) |
| **Schulclub** (SC) | freitags, 18.30-21.00 Uhr (14tägig) |
| **Lauftraining** (LT) | samstags, ab 14.30 Uhr (wöchentlich) |
| **Donnerclub** (DoC) | freitags, 19.00-22.00 Uhr (14tägig) |